

Ostalpiner Klassiker

Anspruchsvolle Skihochtour auf die Öztaler Wildspitze, 3770 m

Der zweithöchste Gipfel Österreichs kann vom Taschachhaus – der neuen „Münchner“ Hütte – auf hochalpinen Route bestiegen werden. Hinterher winkt eine wenig bekannte Abfahrt.

Ausgangspunkt: Mandarfen oder Mittelberg im Pitztal, 1740 m

Stützpunkt: Taschachhaus (Winterhütte), 2434 m; bew. Anf. Juni bis Mitte Okt.; außerhalb der Bewirtschaftungszeiten ist die komfortabel ausgestattete Winterhütte ohne AV-Schlüssel zugänglich; Tel. 0043/664/138 44 65 – www.taschachhaus.com

Karte: AV-Karte 30/6 „Öztaler Alpen – Wildspitze“ (Skirouten) 1:25 000

Zustieg: Von Mandarfen oder Mittelberg (Talstation der Gletscherbahn) in westlicher Richtung zur Taschachalm (1796 m) und weiter in Südwestrichtung in das Taschachtal. Achtung: Das Taschachtal ist bei erheblicher Lawinengefahr nicht begeh- und befahrbar – insbesondere ist im Frühling auf den tageszeitlichen Anstieg der Lawinengefahr zu achten.

Weg: Vom Taschachhaus fährt man in östlicher Richtung hinunter zum Moränenrücken des Taschachferners. Dort wird aufgefellt und den Urkundkopf querend auf das erste Plateau des Gletschers aufgestiegen. (Der Urkundkopf sollte aufgrund der Lawinengefahr nicht zu hoch gequert werden – gegebenenfalls macht die Abfahrt bis in den Talboden des Taschachtals Sinn.) Spätestens ab hier sollte man wegen der Spaltensturzgefahr anseilen. Man folgt dem Taschachferner in östlicher Richtung und umgeht ab ca. 2700 m nördlich eine große Spaltenzone. Weiter geht es bis unter das Mittelbergjoch, wo man auf die zumeist vorhandene Aufstieggspur vom Gletscherskigebiet trifft. In einer nach Westen ausholenden Schleife geht man unter dem Hinteren Brochkogel vorbei. Ab einer Höhe von 3500 m steilt das Gelän-



de nochmals auf, bis auf einer Höhe von ca. 3670 m das Skidepot erreicht wird. Über den Südgrat geht es mit angeschnallten Steigeisen (Schwindelfreiheit und sicheres Steigeisengehen vorausgesetzt) auf den Gipfel. Bei sicheren Verhältnissen nimmt manch ein exzellenter Skifahrer die Ski mit zum Gipfel und fährt die Westflanke zwischen Haupt- und Nordgipfel ab (ca. 45 Grad).

Abfahrt: Vom Skidepot fährt man in den flachen Boden des Taschachferners möglichst hoch in Richtung Brochkogeljoch (3423 m). Zwischen diesem und dem Taschach-Hochjoch (3355 m) muss die einfachste und sicherste Abfahrtsvariante auf das Becken des Vernagtferners gesucht werden (diese variiert je nach Schneeverhältnissen). Das Becken wird hinüber zum Taschachjoch (3241 m) gequert; dann geht es hinunter über den grandiosen Ausläufer des Sexegertenferners zum Urkundssattel und weiter in westlicher Richtung in den Talboden. Mit geringem Gegenanstieg geht es zurück zum Taschachhaus.

ab München	3 Stunden
Bus & Bahn	Bahn bis Innsbruck und evtl. Umsteigen bis Imst; weiter mit dem Bus bis St. Leonhard/Mittelberg
Talort	St. Leonhard im Pitztal, 1366 m
Schwierigkeit*	Skihochtour schwer
Kondition	groß
Anforderung	Spaltengefahr am Taschach- und Sexegertenferner; das Taschachtal sollte bei erheblicher Lawinengefahr gemieden werden; im Frühling tageszeitlichen Anstieg der Lawinengefahr im Taschachtal beachten!
Ausrüstung	Kompl. Skihochtourenausrüstung inkl. Steigeisen, LVS-Gerät, Sonde, Schaufel
Dauer	➤ 4 Std.
Höhendifferenz	➤ 1500 Hm



Text & Foto: Christoph Eder